Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herren Arni, Lüthy, Tanaz & Cie., sowie für das Dorfwirtshaus werden bekanntlich besonders eigens dekorierte Services hergestellt, desgleichen für das große Restaurant der Schweizersrauen. Sehr hübsch soll auch die eigene Ausstellung der Fabrik werden. Die Leitung ist überhaupt stets bestrebt, durch eigens angestellte Künftler neue Formen und Dekorationen zu schaffen. Die Spezialität der Firma ist Hotels und Hauften. Die Spezialität der Firma ist Hotels und Haustids ausgestatteten Luzusartikel, vom billigen Gebrauchsartikel dis zum handzemalten, kunstvoll ausgesührten Täßechen, Kasses, Tees und Spessessen, kasses, Tees und Spessessen, Lustidat und Gebrauchseignung darf das Langenthaler Fabrikat heute den ausländichen Erzeugsnissen ruhig an die Seite gestellt werden. Der Bedarf der Schweiz an Porzellan bezissert sich mit Rücksicht auf die hochentwickelte Hotellerie in die Willionen. Die Einsuhr betrug im Jahre 1913 2,3 Millionen Franken. Die Porzellanfabrit Langenthal füllt daher in der nationalen Industrie eine längst bestandene Lücke aus.

Gisenbahner-Baugenossenschaft Rorschach (St. Gall.). Der 4. Jahresbericht des Genossenschaftsvorstandes, umfassend das Geschäftsjahr 1913, ist erschienen. Aus der Baurechnung ist zu ersehen, daß in 20 Gruppen 52 Wohnungen erstellt worden sind, die einen Bauboden von 11,243 m² sür Hausplatz und Garten, 3994 m² sür Straßen und freie Plätze beanspruchten und auf total Fr. 665,525 06 zu stehen kamen. Der Kostenvoranschlag lautete auf Fr. 604,000, so daß also sür die erste Bauperiode eine bedeutende Kostenüberschreitung zu verzeichnen ist. Dazu ist nun allerdings zu bemerken, daß durch die beschlossenschlessen Wehrtosten ein neues Baugebiet an der MüllerFriedbergstraße sür 30 Objekte erschlossen worden ist. Hinsichtlich der Bevölserung der Kolonie mag von Interesse sin, zu vernehmen, daß die 52 Wohnungen durch 52 Familien mit 263 Personen bevölkert sind.

(Eingef.) Die 21. Jahresversammlung des Berbandes der Bertehrsvereine im Toggenburg genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung unter bester Verdan-tung der unermüdlichen und erfolgreichen Arbeit der leitenden Organe. Bahrend in der ganzen Schweiz über die verregnete und darum besuchsschwache Sommersaison 1913 geklagt wurde, erfreute sich das Toggenburg zu-nehmender Frequenz. Sämtliche Verbandssektionen, die eine Kurantenstatistit führen, welsen höhere Ziffern auf als im Jahre 1912, ja selbst höhere als im Sonnen-sommer 1911. Die Tatsache ist beachtenswert, daß mährend der zwanzigjährigen Tätigkeit des toggenburgischen Berkehrsverbandes die Zunahme der Kurgafte eine konftante war und in der Gesamtziffer niemals einen Rückschlag ergab. Es liegt darin ein befter Beweiß für die richtige Art der Propaganda, wie sie vom Berbande betrieben wird. Die Empfehlung des Kurlandes Toggenburg hat von jeher Uberschwänglichkeiten vermieden und bie Gafte find deshalb vor Enttauschungen bewahrt geblieben. Es gibt Gegenden mit hinreißenderem, gemaltigerem Eindruck, aber wohl felten eine, die dem Suchenden mehr innere Befriedigung bietet. Die Auskunstserteilung ist zwerlässig organistert. Die Pensionspreise sind genau und verbindlich abgestuft von $3^{1/2}$ bis 6 Fr. Es besteht eine Reihe von Ginrichtungen, die besondern Bunichen und Zwecken entspricht. Außer dem Aufenthalt in Gast-höfen und Kurhäusern ift auch ein solcher in Privatwohnungen häufig. Sommerwohnungen werden vermietet. Ferienheime für Kinder und spezielle Gruppen von Ermachsenen haben ihre eigene Leitung und Verwaltung. Ein reich illustrierter Führer, Preis 50 Rp., bietet erschieden Wittelfend W schöpfende Mitteilungen. Prospette stehen toftenfrei zur Berfügung. Die zuftandige Berbandsadreffe lautet: Berkehrsbureau Toggenburg in Lichtenfteig. An der Spize bes Verbandes steht nunmehr Herr Dr. W. Brandle in Neu St. Johann.

Schweizerische Areditanftalt Zürich. (Mitget.) Die Lieferung einer schwerften Bangerhauptture mos bernfter Konstruktion für die Stahlkammer-Anlage ber Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich wurde der Firma B. Schneider, Union-Kaffenfabrit, Zürich 1, übertragen. Es ist zu erwähnen, daß die Schweizerische Kreditanstalt Zürich 1 zurzelt durch die wohlbekannte Architektensirma Herren Gebrüder Pfister, Zürich 1 große Um- und Neubauten vornehmen läßt und auch eine bedeutende Bergrößerung der modernft eingerichteten Stahlfammer. Der Berichluß des neuen Teiles der gewaltigen Stahlkammer erfolgt nun durch eine Panzerhaupttüre, wie folche bisher noch keine in der Schweiz existiert. Diese Riesentüre wird im Gewichte annähernd 8000 kg erreichen und eine Gesamtstärke von ca. 60 cm. Die Maueröffnung, die diese Ture annimmt, beträgt ca. 2,30 m Höhe und zirka 1,90 m Breite. Als neuefte Erfindung patent angemeldet unter A. Z. 44881 III/68a) kommt ein innenliegendes Türbandelement zur Ausführung, wodurch die Panzertüre außen vollkommen glatt, ohne vorstehende Türbandzapfen oder Kanten ift, eine Ebene mit Türrahmen und Mauerwerk bildet und trothem ein vollständiges Offnen erlaubt. Auf der Schweiz. Landes-ausstellung Bern 1914 wird ebenfalls eine solche kolossale Ture durch die Firma Schneider zur Ausstellung kommen und unzweifelhaft allseitiges Intereffe finden.

Literatur.

Taschenbuch für den modernen Heizungs-Montenr. Bon Johann Gugen Mayer, berat. Ingenieur. Mit 311 Justrationen, 70 Tabellen und 43 praktischen Beisptelen in Frage und Antwort. Verlag Hermann Schran & Co., Berlin.

Die Aufgabe einer Zentralheizung ift es, an einer zentralen Stelle in geeigneter Weise Wärme zu erzeugen und sie durch ein Seizmedium den zu beheizenden Räumen in geeigneter Weise zuzusühren. Sieraus ergibt sich von selbst, daß ein moderner Heizungsmonteur in erster Linie über die Wärme und ihre Erzeugung orientert sein muß; des ferneren muß er über das Seizmedium, über die Bedingungen seiner Fortbewegung, über dessen Wärmeabgabe, über die Erscheinungen bei der Beheizung eines Raumes usw. eingehende Kenntnisse bestigen, wenn er das Wie und das Warum seiner ihm aufgegebenen Arbeiten beurteilen können will, wenn er eine Grundlage zu selbständigem Handeln und Anordnen haben soll. Er muß auch in der Lage sein, den Betrieb einer sertigen Anlage dauernd zu kontrollieren, was wiederum die Kenntnis einer ganzen Reihe von Apparaten vorausssetz.

Mit der Helzung eng verbunden ist die Lüftung der Wohnstätten. Der moderne Helzungsmonteur wird also auch auf diesem Gebiete sich die grundlegenden theoretischen Kenntnisse wie eine Einsicht in den Zweck und die Aufgabe der verschledenen praktischen Ausssührungssformen verschaffen mussen.

Diese wenigen Andentungen dürften genügen, zu zeigen, daß vom heutigen Seizungsmonteur ein hohes Maß von Wissen und Können verlangt wird. Zur Aneignung der erforderlichen Kenntnisse will das vorliegende Taschenbuch dem Heizungsmonteur ein Führer sein.